

# Betriebliches Gesundheitsmanagement in KMU rechnet sich – Methoden der Erfolgsprüfung und praktische Beispiele

Wurst-Stahlbau GmbH





## Firmengeschichte

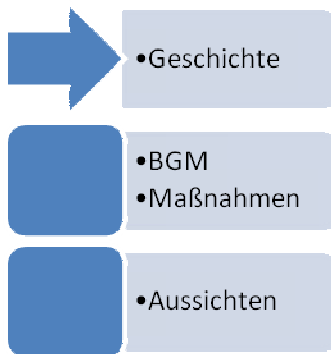
Ihr kompetenter Partner im Bereich

- Stahlkonstruktion
- Dach- und Fassadengestaltung

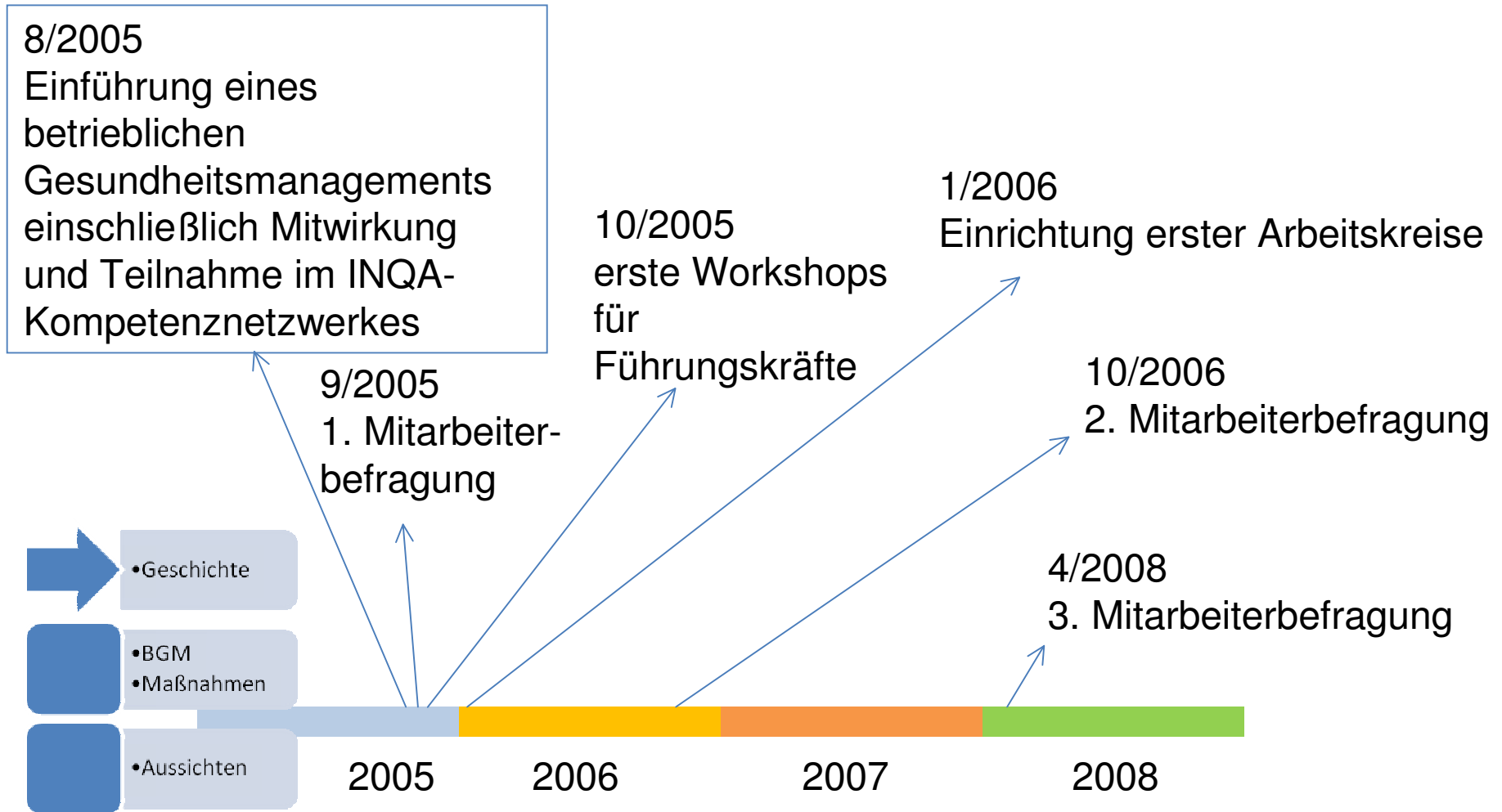
### Firmengeschichte

- 1966 Gründung durch Herrn Friedmut Wurst und seiner Ehefrau Hildegard
- 1987 entstand hieraus die Wurst-Stahlbau GmbH
- 2006 Geschäftsführung bei den Söhnen Christian (Dipl.-Ing.), Thomas (Dipl.-Kfm.) und Michael (Kfm.)
- 2008 155 Mitarbeiter

Stahlharte Probleme leicht gelöst als Sinnbild für  
Qualität,  
Flexibilität und Termintreue



## Arbeitskreise und Veranstaltungen



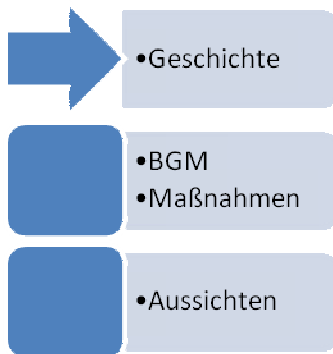
## Arbeitskreise und Veranstaltungen

### Betriebliche Arbeitskreise

- Informationsfluss
- Anreize
- Arbeitsorganisation

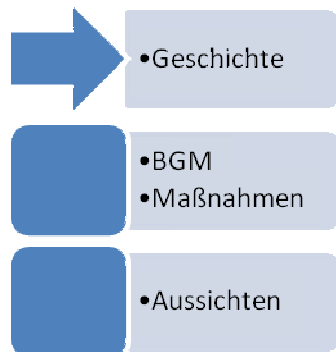
### Netzwerk Arbeitskreise und Workshops

- Demographie 50+
- Führung und Kommunikation
- Benchmarking
- Nachhaltigkeit von Maßnahmen



## Gesundheitsförderaktionen

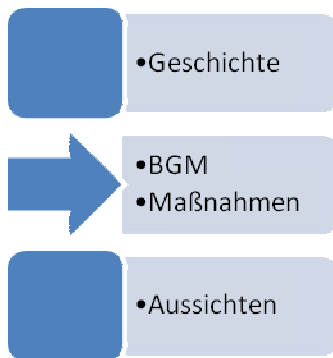
- **AOK-Bus** „aktive Informationen“ und Interesse an Gesundheit steigern
- **Rückenschule** nicht zentral, sondern an Wunsch-Orten
- **Raucherentwöhnung** großes Interesse, hohe Erfolgsquote
- **Workshop Ergonomie und Motorik**
- **Chef Frühstück**
- **Ergonomieschulung am Arbeitsplatz**
- **Stressmanagement für Führungskräfte**
- **Hautschutz** ergänzend zum Hautschutzplan
- **Fahrsicherheitstraining** für alle Mitarbeiter, die ein Firmenfahrzeug bewegen



## Methoden der Erfolgsprüfung

### Mitarbeiterbefragungen

- AN-Engagement
- Betriebsklima
- Belastungen am Arbeitsplatz
- Vorgesetztenverhalten
- Beziehungen unter den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern

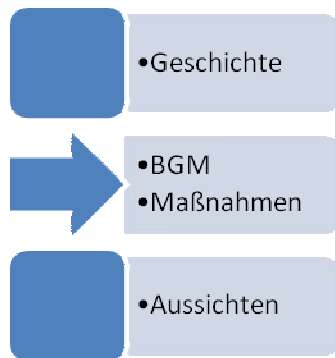


## Methoden der Erfolgsprüfung

### Ermittlung und Beobachtung des Krankenstandes

- Reduzierung des Krankenstandes
- Ausschreibung eines Gesundheitsbonus:
- Orientierung am Durchschnittskrankenstand der Metall- und Elektrobranche

eingesparte Krankheitskosten werden als Gesundheitsbonus ausgeschüttet



### Vertrauenspersonen und Kummerkasten

- stets offenes Ohr für die Belange der AN
- kurze Reaktionszeiten bei Meldungen

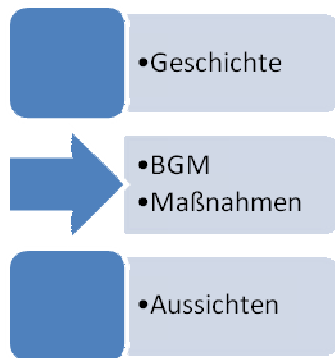
# Methoden der Erfolgsprüfung

## Demographie

- genaue Beobachtung der demographischen Entwicklung
- Planung von Fortbildungsmaßnahmen
- AN sollen sich wohlfühlen, altersgerechtes Arbeiten wird gefördert
- Erhaltung von Know-how und Weitergabe an folgende Generationen
- Förderung des Nachwuchses

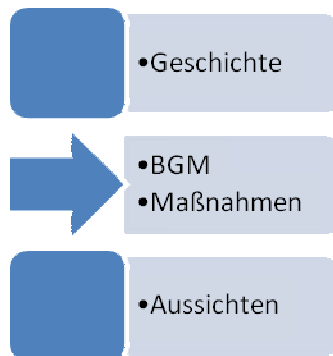
### Folgen

- hoher Image-Faktor
- AN kommen gerne zur Arbeit
- hohe Leistungsbereitschaft
- Möglichkeit für AN, bis zur Rente im Berufsleben zu stehen



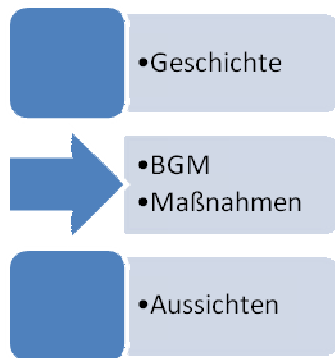
## Return on Investment

- Kapitaleinsatz ca. 10 T € p. a.
- Verbesserung des Krankenstandes (ca. 0,5 %)
- weniger Krankenkosten (- 20 T € p. a.)
- gesunde, motivierte AN – nachhaltige Kostenverbesserungen/  
höhere Produktivität
- weniger Arbeitsunfälle (Senkung Beiträge Berufsgenossenschaft –  
12 T € p. a.)



## Return on Investment

- Fluktuation gleich Null – keine Einarbeitungszeiten, sondern hohes Engagement und Arbeitsplatzsicherheit
- Bewerbungen um Ausbildungsplätze nehmen stetig zu
- Berufsausbildung fester Bestandteil der Personalplanung
- i. d. R. Übernahme nach der Berufsausbildung
- Personaleinsatz besser planbar
- Keine zeitraubenden und kostenintensiven Suchen nach neuen AN
- Vermitteltes Wissen verbleibt im Betrieb



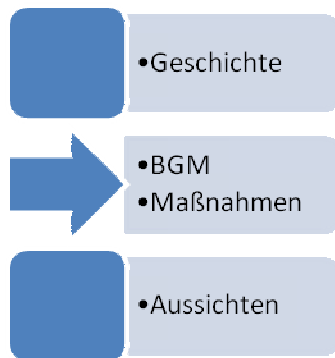
## Beispiele

### Situation 2005

- Mehrarbeit
  - schwierig
- Vorgesetztenverhalten
  - gespanntes Verhältnis
- Leistungsdruck
  - Arbeitsabläufe unorganisiert, Störungen, Fehler

### Situation heute

- Mehrarbeit
  - kein Problem
- Vorgesetztenverhalten
  - Respekt, Miteinander
- Leistungsdruck
  - Arbeitsabläufe organisiert, verminderter Druck



## Ergebnisse und Aktionen

- Das BGM erfordert viel Geduld, Zeit, Überzeugungsarbeit und Geld – daher muss es eine Einrichtung sein, die aktiv gelebt wird
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen, dass sich etwas tut

Das BGM ist Ausgangspunkt für  
professionelle Strategien und Handlungen



## Zukunft des Gesundheitsmanagements

- weiterhin wichtiges Thema
- Verankerung im Tagesgeschäft
- Teilnahme an den Netzwerkkonferenzen, den Treffen der Führungskräfte und den Workshops
- Demographie mit hohem Stellenwert
- Gesundheitsmanagement aktiv leben



Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!

